

## Vortragsankündigung

### Univ.-Prof. Dr. Anke Strüver

Professur für Humangeographie; Institut für Geographie und Raumforschung  
der Universität Graz

## „Just Smart or Smart Justice“? Die digitalisierte Stadt zwischen Utopie und Dystopie

**Dienstag, 22. Oktober 2019, 18:30 Uhr**

Hörsaal III, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, Erdgeschoß

### Zum Vortrag

Die beschleunigte Digitalisierung urbaner Infrastrukturen sowie die Allzeit- und Echtzeitverfügbarkeit von Informationen und Daten führen zu veränderten Raumwahrnehmungen und Raumnutzungen und es stellen sich die Fragen, welche sozialräumlichen und politischen Folgen das Smart City-Konzept hat, welche alternativen und emanzipativen Nutzungen digitaler Infrastrukturen jenseits ökonomischer Verwertungsinteressen bestehen und wie sich Städte durch den digitalisierten Alltag ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verändern.

Der Vortrag fasst Themenstränge der aktuellen Smart City-Debatten zusammen, die sich affirmativ wie interventionistisch mit konkreten Raumproduktionen beschäftigen. Entlang von Thesen zur digitalisierten Stadt jenseits von Utopie und Dystopie werden dabei Koalitionen und Interaktionen, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, „digital gap“ und „welfare gap“ sowie Angebots- und Nachfrageorientierung diskutiert.

### Zur Person der Vortragenden



#### Univ.-Prof. Dipl.-Geogr. Dr. Anke Strüver:

Anke Strüver ist seit Herbst 2018 Professorin für Humangeographie mit Schwerpunkt Stadtforschung am Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie hat 2004 am Nijmegen Centre for Border Research und am Institut für Humangeographie der Universität Nijmegen (NL) über soziokulturelle Prozesse der Raumproduktion und ihre Auswirkungen auf grenzüberschreitende Alltagspraktiken promoviert und nach einer Phase als Postdoc und Vertretungsprofessorin an verschiedenen Universitäten (Salzburg, Münster, Osnabrück, Kassel) im Jahr 2010 die Professur für Sozialgeographie an der Universität Hamburg übernommen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten stehen verkörperte Mensch-Umwelt-Beziehungen in der Stadt, vor allem entlang der Themen Gesundheit und Bewegung sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit.